

Schreckensszenario dient dem Training

Großübung im Hünzinger Sunder: Komplizierte Lagen und Technik im Mittelpunkt

Hünzinger (jf). Kürzlich fand im Hünzinger Sunder eine großangelegte Übung mit dem Schwerpunkt Technische Hilfeleistung statt. Die Planung und Durchführung oblag dem Walsroder Ortsbrandmeister Stephan Wagner sowie Henning Ehlermann vom Kommunalservice Böhmatal. Ziel dieser Übung war es unter anderem auch, die weitreichenden technischen Möglichkeiten des Rüstwagens RW2 zu nutzen, um damit die komplizierten Lagen abzuarbeiten. Weitere Schwerpunkte waren der Einsatz der Drehleiter zum Anheben von Lasten und das umfangreiche Ausleuchten der Einsatzstelle, die mitten im Wald lag.

Nach der Alarmierung der rund 60 Einsatzkräfte aus Walsrode, Hünzinger, Düsborn, Bomlitz sowie dem Rettungsdienst wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet, die umfangreich ausgeleuchtet wurden, da es im Wald stockfinster war. Im Abschnitt eins mussten insgesamt fünf betroffene Personen befreit werden. Dort war bei Baumfällarbeiten ein großer Baum auf einen Pkw gestürzt und hatte dabei das Fahrzeug stark deformiert. Eine Person war zwischen Baum und Motorhaube und vier weitere Menschen im Fahrzeug eingeklemmt.

Neben Motorsägen, mit denen die Äste und der Baum beseitigt wurden, mussten verschiedenste Geräte, wie Rettungsschere, -spreizer, Luftheber, eingesetzt werden, um die Personen zu befreien. Im zweiten Einsatzabschnitt war ein weiterer Pkw, der mit drei Personen besetzt war, ins Schleudern gekommen, vom Waldweg abgekommen und auf einem hohen Baumstumpf zum Stehen gekommen. Der Pkw begann zu brennen, die Flammen drohten auf den Wald überzugreifen.



Was die Einsatzkräfte vor Ort vorfanden, sah schlimm aus, war aber zur Erleichterung aller nur eine Übung. red

Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden die Rettungsarbeiten eingeleitet. Auch dabei musste umfangreiches technisches Gerät eingesetzt werden, aber zusätzlich auch noch die Drehleiter, um das Fahrzeug zu sichern und Lasten anzuheben. Nach der Rettung der Personen wurde noch der Wald nach weiteren Personen abgesucht und mit der Wärmebildkamera ein Waldarbeiter gefunden, der vom Auto erfasst und in den Wald geschleudert worden war. Nach der Übung wurde am

Feuerwehrhaus Hünzinger eine Manöverkritik durchgeführt, bei der der Beobachter Michael Schlüter, Ortsbrandmeister aus Honerdingen, die Organisatoren sowie der Stadtbrandmeister Volker Langrehr und sein Stellvertreter Gerold Bergmann auf die eingeleiteten Maßnahmen eingingen und Optimierungsmöglichkeiten besprochen wurden. Im Anschluss gab es Essen und Getränke, der Austausch zwischen den eingesetzten Helfern stand dabei im Vordergrund.

